

Im Folgenden ein beispielhaftes Deckblatt sowie eine Klausur mit Aufgaben aus dem Sommersemester 2009



Wirtschaftswissenschaftlicher Prüfungsausschuss
der Georg-August-Universität Göttingen

Diplomprüfung

**Klausuren für Volkswirte, Betriebswirte, Handelslehrer
und Wirtschaftsinformatiker, BA, MA, Nebenfach VWL-
Studierende**

Datum: xx.xx.2009

Prüfungsfach: Kreditpunkte-Klausur „Makroökonomik II“

Themensteller: Prof. Dr. Axel Dreher

Matrikel-Nr.:

Fachrichtung:

Semesterzahl:

Raum:ZHG XY.....

Zugelassene Hilfsmittel:

- **Unkommentiertes Wörterbuch**

KEIN TASCHECHNER

(Wenn in einer Klausur Aufgaben gestellt werden, für die ohne Taschenrechner zu viel Zeit für eine Aufgabe anzusetzen wäre, wird von dieser Regelung ausnahmsweise abgesehen, was dann vorher angekündigt wird und auf dem Deckblatt vermerkt ist.)

Bearbeitungshinweise:

- **Dieser Block ist für die Antworten. Bitte nehmen Sie ihn nicht auseinander und geben Sie am Ende der Klausur beide Blöcke ab.**
- **Bitte tragen Sie Ihre Antworten auf den für die jeweiligen Aufgaben vorgesehenen Seiten ein. Eine vollständige Lösung hat darauf weit mehr als genug Platz. Falls Sie dennoch mehr benötigen, verwenden Sie die Rückseite des gleichen Blatts und vermerken Sie dies auf der Vorderseite.**
- **Bitte lassen Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben auf jeder Seite einen Korrekturrand von 5 cm.**
- **Bitte versehen Sie jede Seite mit Ihrer Matrikel-Nr.**

Klausur Makroökonomik II

Block	Thema	Punkte	a	b	c	d	e	f	g	Σ
I		15								
II		15								
III		15								
IV		15								
V		15								
VI		15								
Max. Σ		90								

Note:

Es können insgesamt 90 Punkte erworben werden.

Die Klausur dauert 90 Minuten.

Die Anzahl der zu vergebenden Punkte entspricht der vorgesehenen Bearbeitungsdauer in Minuten. Für eine Aufgabe, mit der 15 Punkte erzielt werden können, sollten Sie sich deshalb nicht länger als etwa 15 Minuten verwenden, um nicht in Zeitnot zu geraten.

Um die volle Punktzahl zu erreichen, müssen **6 von 7 Aufgabenblöcken** gelöst werden. **Wenn Sie alle sieben Aufgabenbereiche lösen, werden nur die ersten sechs Teilbereiche gewertet.**

Bearbeiten Sie die Aufgaben in dem dafür vorgesehenen Raum, den Sie jeweils unter der Aufgabe finden! Falls dieser Platz nicht ausreichen sollte, finden Sie am Ende der Klausur zusätzlichen Platz zur Bearbeitung.

Vermerken Sie in jedem Fall deutlich, auf welche Aufgabe Sie sich beziehen! Wenn Sie bei der Bearbeitung Rechenschritte weglassen, muss der Rechenweg trotzdem noch nachvollziehbar bleiben.

Beschriften Sie Ihre Diagramme deutlich. Vergessen Sie bei Rechenaufgaben den Antwortsatz nicht. Antworten Sie in ganzen Sätzen und verwenden Sie keine

Bitte führen Sie Ihre Antworten in ganzen Sätzen aus und verwenden Sie keine ungebräuchlichen Abkürzungen oder Symbole.

Sie können auf Deutsch oder Englisch antworten.

Viel Erfolg!

Klausur I

1) IS/LM-Modell

In der Volkswirtschaft Abu Dhabi finanziert sich der Staat komplett aus Erdöleinnahmen und erhebt keine Einkommenssteuer, anders als in der Bundesrepublik Deutschland. Welcher Unterschied ergibt sich dadurch in der Gleichung für das jeweilige Volkseinkommen? Zeigen Sie mit Hilfe der Multiplikatoranalyse formal (rechnerisch), in welcher Volkswirtschaft die Schwankungen des Volkseinkommens infolge von Schwankungen der autonomen Investitionen und des autonomen Konsums stärker ausfallen. Interpretieren Sie Ihre Ergebnisse.

Aufgabe 2) Mundell-Fleming Modell, EU Währungsunion und Stabilitätspakt

Um den Handel mit der EU zu vereinfachen, entschließt die Schweizer Regierung einen festen Wechselkurs von 1,5 Franken = 1 Euro mit dem EURO Währungsraum einzugehen. Nehmen Sie zur Vereinfachung an, die Schweiz betreibe Güter und Kapitalverkehr nur mit Ländern des EURO Währungsraums, stehe folglich in einem festen Wechselkursregime mit all ihren Handlungspartnern. Es herrscht perfekte Kapitalmobilität. Zusätzlich haben Schweizer Politikmaßnahmen keinerlei Einfluss auf das Zinsniveau.

Die Schweizer Regierung möchte, bei bestehenden fixen Wechselkursen, das gesamtwirtschaftliche Volkseinkommen der Schweiz steigern.

- a) Erläutern Sie grafisch und verbal die Auswirkung auf Einkommen, Wechselkurs und Nettoexporte
 - a1) bei einer expansiven Geldpolitik.
 - a2) bei einer Einfuhrbeschränkung der Schweizer Regierung.
- b) Nennen Sie drei Gründe, warum die Schweiz ein Interesse daran haben könnte, dem Euro-Währungsraum beizutreten.

3) Gesamtwirtschaftliches Angebot

Für eine Volkswirtschaft gelte folgende Phillipskurve:

$$\pi = \pi_{-1} - 0,5(u - u_n)$$

π bezeichne die Inflation.

Die natürliche Arbeitslosenrate u_n ergebe sich aus einem Durchschnitt der Arbeitslosenraten der vorangegangenen Jahre.

- Was folgt daraus für den kurz- und langfristigen Zusammenhang von Inflation und Arbeitslosigkeit?
- Ist ein solcher Bezug realistisch? Erklären Sie, unter welchen Voraussetzungen er zustande kommen könnte.
- Welche Entwicklung erwarten Sie nach der gegenwärtigen Krise? Sollte Inflation in Kauf genommen werden, um die Arbeitslosenzahlen zu senken?

4) Staatsverschuldung

- a) Stellen Sie die traditionelle und die ricardianische Sicht der Staatsverschuldung dar. Wie wirkt sich in den beiden genannten Perspektiven eine kreditfinanzierte Steuersenkung auf die staatliche, auf die private sowie auf die gesamtwirtschaftliche Ersparnis aus?
- b) Was ist der Zusammenhang zwischen Staatsverschuldung und intergenerationaler Umverteilung?
- c) Nennen Sie drei Gründe, die gegen eine strikte Vorschrift bezüglich des Haushaltsausgleichs sprechen.

5) Stabilisierungspolitik

a) *„Ökonomen machen es sich zu leicht, wenn sie uns in stürmischen Zeiten nicht mehr zu erzählen haben, als dass der Ozean wieder ruhig ist, wenn sich der Sturm gelegt hat“* (J. M. Keynes). Nutzen Sie das Zitat, um die zwei Verfahren (Frühindikatoren/ökonometrische Modelle) der Wirtschaftsprognostik vorzustellen. Nennen Sie dabei jeweils Vor- und Nachteile sowie einige Beispiele und bewerten Sie die Bedeutung von Prognosen.

b) Diskutieren Sie anhand der so genannten „Verschrottungs- bzw. Abwrackprämie“ Vor- und Nachteile von aktiver versus passiver Wirtschaftspolitik im Konjunkturverlauf.

c) Beschreiben Sie anhand zweier Beispiele das Problem der Zeitinkonsistenz in der Wirtschaftspolitik.

6) Konsum/ Investition

a) Was ist das so genannte Konsumrätsel? Stellen Sie mittels der Permanenten-Einkommens-Hypothese und der Lebenszyklus-Hypothese zwei Antworten darauf vor (auch mit Hilfe von Grafiken).

b) Erläutern Sie die Grundidee von Tobins q-Investitionstheorie. Vergleichen Sie diese mit der neoklassischen Investitionstheorie.

c) Eine Abiturientin steht vor der Entscheidung,

- eine Lehre zu beginnen und damit direkt Geld zu verdienen,
- ein Studium zu beginnen und dafür einen Kredit aufzunehmen und später ein voraussichtlich höheres Einkommen zu erzielen und mit geringerer Wahrscheinlichkeit arbeitslos zu werden oder
- Artistik zu lernen, was mit großer Unsicherheit darüber einhergehen würde, ob sie in absehbarer Zeit von ihrem eigenen Einkommen leben können und wie lange sie ihre Fähigkeiten ausüben können.

Von welchen Faktoren wird ihre Entscheidung abhängen?

Angenommen, sie entscheidet sich für die Artistik, verhält sie sich dann notwendigerweise irrational?

7) Gesamtwirtschaftliche Schwankungen

- a) Was versteht man unter der Neutralität des Geldes?
- b) Erklären Sie, warum man von „starren“ Preisen spricht. Aus welchen Gründen könnten Preise starr sein?

Klausur II

1) IS/LM-Modell

Eine geschlossene Volkswirtschaft sei durch ein IS/LM-Modell beschrieben. Alle Parameter liegen in den normalen Bereichen, es liegt also keine Investitionsfalle oder dergleichen vor.

Volkseinkommen Y - autonomer Konsum C_0 - Konsumquote c - Pauschalsteuer T -
Investitionen I - autonome Investitionen I_0 - I_i Zinsreagibilität der Investitionen -
Einkommensreagibilität der Investitionen I_Y Zinssatz i - - Staatsausgaben G -
Geldmenge M - Preisniveau p - Einkommensreagibilität der Geldnachfrage L_Y -
Zinsreagibilität der Geldnachfrage L_i

- a) Zeigen Sie grafisch und mit Hilfe der Multiplikatoranalyse, wie sich Volkseinkommen und Zinssatz ändern, wenn das Preisniveau sinkt. Erläutern Sie Ihre Ergebnisse.
- b) Erklären Sie den Begriff Liquiditätsfalle. Wie würden sich die Ergebnisse ändern, wenn eine Liquiditätsfalle vorläge?

2) Mundell-Fleming-Modell

In turbulenten Zeiten tritt oft das Phänomen auf, dass Anleger „sichere“ Währungen wie den Schweizer Franken bevorzugen. Besorgte internationale Investoren schauen weniger als sonst auf Erträge und investieren in Ländern, selbst wenn die Zinssätze dort relativ niedrig sind.

a) Bewerten Sie den Einfluss eines solchen Phänomens auf eine kleine offene Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen wie die Schweiz. Was kann die Zentralbank tun, um heimische Exporteure vor zu starken Schwankungen zu schützen?

b) Betrachten Sie folgenden Beispielfall:

$$\text{IS:} \quad Y=C(Y-T)+I+G+NX(e)$$

$$\text{LM:} \quad M/p=L(r,Y)$$

$$\text{Leistungsbilanzsaldo=Nettokapitalexport:} \quad NX(e)=NKE(r)$$

Einkommen Y

Geldangebot M

$$\text{Konsum } C=3+0,5(Y-T)$$

$$\text{Steuern } T=0,2Y$$

$$\text{Staatsausgaben } G=30$$

$$\text{Investitionen } I=24$$

$$\text{Nettoexporte } NX \text{ in Abhängigkeit vom Wechselkurs } e \quad NX(e)=3-2e$$

$$\text{Nettokapitalexporte } NKE \text{ in Abhängigkeit vom Zinssatz } r \quad NKE(r)=3-60r$$

$$\text{Preisniveau } p=2$$

$$\text{Geldnachfrage } L \text{ in Abhängigkeit von Zinssatz } r \text{ und Einkommen } Y \quad L(Y,r)=Y-100r$$

Der Wechselkurs e sei durch die Kapitalzuflüsse auf 3 gestiegen, der Zinssatz r liege bei 0,1, das Geldangebot M der Zentralbank liege bei 160.

b1) Berechnen Sie den Leistungsbilanzsaldo NX und die effektive Nachfrage Y in dieser Situation.

b2) Durch welche Maßnahme kann die Zentralbank für einen ausgeglichenen Leistungsbilanzsaldo sorgen? Berechnen und erläutern Sie.

3) Stabilisierungspolitik

- a) Skizzieren Sie die Theorie realer Konjunkturzyklen. Hilft sie bei der Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise?
- b) Erklären Sie anhand der wirtschaftspolitischen Regelbindung die Vorteile der Unabhängigkeit der Zentralbank.

4) Konsum

Ein Konsument erziele über zwei Perioden Einkommen und bestimme daraus seinen Konsum. Betrachten Sie mit Hilfe eines Diagramms die Auswirkung einer Steuersenkung auf sein Konsumverhalten. Ist die Auswirkung davon abhängig, ob der Konsument einer Kreditbeschränkung unterliegt?

Aufgabe 5) Geldangebot und Geldnachfrage

- a) Definieren Sie den Unterschied zwischen der Portfolio- und der Transaktionstheorie.
- b) Wieso können Finanzinnovationen wie geldnahe Titel die Stabilität der Geldnachfrage vermindern?
- c) Erklären Sie anhand einer Bilanzierung ein Bankensystem mit anteiliger Reservehaltung verstehen.

Bilanz Bank A

Aktiva

Passiva

6) Staatsverschuldung/Phillipskurve

- a) Erläutern Sie vier Messprobleme bei der Berechnung des Budgetdefizits. Gehen Sie dabei auch auf den Vorschlag des konjunkturbereinigten Budgetdefizits ein.

- b) Zeigen Sie mathematisch oder grafisch, dass die Phillipskurve aus der Gesamtangebotskurve abgeleitet werden kann.

7) Gesamtwirtschaftliche Schwankungen

- a) Wie erklären die Vertreter der Theorie realer Konjunkturzyklen wirtschaftliche Schwankungen wie Rezessionen? Äußern Sie sich kritisch zu dieser Annahme.

- b) Zeigen Sie, wie Koordinationsversagen zu einer Rezession führen kann, indem Sie bei einer gegebenen Wirtschaft XYZ, die aus zwei Großunternehmen besteht, einen exogenen Rückgang des Geldangebots M annehmen.